

 **Bundeskanzleramt**

Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend

DR. JULIANE BOGNER-STRAUSS

An den
Präsidenten des Bundesrats
Reinhard TODT
Parlament
1017 Wien

GZ: BKA-353.430/0028-IV/10/2018

Wien, am 22. Juni 2018

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Bundesräte Stögmüller, Freundinnen und Freunde haben am 23. April 2018 unter der **Nr. 3482/J-BR** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Sexuelle Belästigung von Kindern und Jugendlichen im Internet gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Existieren bereits Maßnahmen und Projekte des Bundeskanzleramts, die den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt im Internet, insbesondere sexueller Gewalt, im Fokus haben?*
 - a. *Wenn ja, um welche Maßnahmen bzw. Projekte handelt es sich? Bitte skizzieren Sie jeweils das Konzept, die Zielgruppe, die Laufzeit und die finanzielle Dotierung.*
 - b. *Wenn nein, sind für die (nahe) Zukunft Maßnahmen bzw. Projekte geplant und budgetiert? Bitte führen Sie, soweit bereits vorhanden, die jeweiligen Konzepte, die Zielgruppe, die Laufzeit und die finanzielle Dotierung an.*
 - c. *Wenn nein, weshalb nicht?*
- *Werden Maßnahmen und Projekte anderer Stakeholder, die den Bereich Gewalt im Netz abdecken, durch das Bundeskanzleramt finanziert oder gefördert?*
 - a. *Wenn ja, um welche Maßnahmen bzw. Projekte handelt es sich? Bitte skizzieren Sie jeweils das Konzept, die Zielgruppe, die Laufzeit und die finanzielle Dotierung.*

- b. *Wenn nein, ist für die (nahe) Zukunft geplant, solche Maßnahmen bzw. Projekte zu unterstützen? Wenn ja welche?*
- c. *Wenn nein, weshalb nicht?*

Der Schwerpunkt der Arbeit des Ressorts im Bereich der Jugendpolitik liegt auf Prävention und Aufklärung von Jugendlichen respektive der Jugendarbeit zu allen Themen rund um digitale Medien beziehungsweise Internet. Dies erreichen wir durch gemeinsame Kooperationen mit Institutionen wie Saferinternet.at und eigenen Projekten der 2011 gegründeten Medien-Jugend-Info (MJi). Zentrale Zielsetzung ist es, gemeinsam mit externen medienpädagogischen Einrichtungen und Fachpersonen, neue medienpädagogische Workshop-Konzepte zu entwickeln. Im Sinne der genannten Zielsetzung finden die Workshops nicht nur in den Räumlichkeiten der MJi statt, sondern werden auch von entsprechend qualifizierten Einrichtungen und Fachpersonen eigenständig durchgeführt. Zum Thema Sexualität und digitale Medien wurde 2012 die Workshopreihe SeXtalks 2.0 entwickelt.

Saferinternet.at

Konzept

Die Kooperation mit der Initiative Saferinternet.at wird regelmäßig evaluiert. Neben mehrmals jährlich stattfindenden Gesprächen und der Teilnahme und Mitwirkung im Beirat stellt der jährliche Bericht das zentrale Instrument dar. Die Aufgaben und Tätigkeiten von Saferinternet.at können wie folgt zusammengefasst werden (aus dem Indikatorbericht für den Zeitraum Dezember 2014 bis März 2017):

1. Veranstaltungsservice & Medienarbeit

- 2.144 stattgefundene Saferinternet.at-Workshops – 63.540 erreichte Personen
- Rund 45 aktive Saferinternet.at-Trainer/innen
- 1.943 Medienclippings (davon 775 Print, 862 Online, 94 TV und 212 Radio)

2. Bereitstellung von Inhalten & Broschürens-service

- 547.650 Besucher/innen (unique visitors) auf der Website www.saferinternet.at
- 185 News-Artikel wurden veröffentlicht
- 631.520 Saferinternet.at-Materialien wurden verschickt

Aktuell stehen insgesamt rund 170 Informationsmaterialien (Broschüren, Flyer, Ratgeber, Leitfäden, Videos, Quiz uvm.) auf www.saferinternet.at zur Verfügung. Außerdem werden Informationen über zahlreiche Social-Media-Kanäle verbreitet.

3. Kooperation und Vernetzung

In der Berichtsperiode wurden 461 Kooperations- und Vernetzungsaktivitäten (z. B. Beratungen, Informationsaustausch, Teilnahme an Vernetzungstreffen usw.) auf nationaler und europäischer Ebene durchgeführt. Ziel der Vernetzungstreffen ist es, einen Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen Organisationen der außerschulischen Jugendarbeit in ganz Österreich zu ermöglichen. Das Thema Sexualität und digitale Medien ist fixer Bestandteil der Aktivitäten von Saferinternet.at.

Zielgruppe

alle Altersgruppen, insbesondere Kinder, Jugendliche und Tätige in der außerschulischen Jugendarbeit

Laufzeit

Die Laufzeit richtet sich nach der Vorgabe der Europäischen Kommission, respektive des „Better Internet for Kids“-Programmes. Die nationale Ko-Finanzierung durch u.a. das Bundeskanzleramt (BKA) - Sektion Familien und Jugend - findet parallel dazu statt.

Finanzielle Dotierung

Seitens des BKA - Sektion Familien und Jugend - läuft derzeit eine Förderung in der Höhe von € 125.000,-- bis Ende 2018.

SeXtalks 2.0 (www.sextalks.at)

Konzept

SeXtalks 2.0 thematisiert Chancen & Risiken von Sexualität im Zusammenhang mit digitalen Medien. Jugendliche lernen vertrauenswürdige Quellen (er)kennen, werden sensibilisiert, dass Pornografie keine Aufklärungsquelle ist, lernen Risiken von Cyber-Grooming und Sexting einzuschätzen, erfahren rechtliche Rahmenbedingungen und werden über Möglichkeiten anonymer Beratung informiert. Neben den Work-

shops finden sich auf der Website Informationen und Beratungsmöglichkeiten via Chat rund um das Thema.

Zielgruppe

Jugendliche und Multiplikator(inn)en

Die Laufzeit, Anzahl der Workshops sowie der Teilnehmenden im Überblick

Jahr	Workshops	Teilnehmende
2012	11	256
2013	33	764
2014	12	276
2015	11	212
2016	24	578
2017	23	501

Finanzielle Dotierung

2017 lag sie in der Höhe von € 12.500,-. Für 2018 ist noch keine Beauftragung erfolgt.

Gewaltschutz

Konzept

Das BKA hat die Website www.gewaltinfo.at eingerichtet, die zum Thema Gewalt im sozialen Nahraum informiert. Sie soll dazu beitragen, durch verstärkte Bewusstseinsbildung Gewalt als solche zu erkennen und das Auffinden von Beratungsstellen erleichtern. Die monatlichen Themen und Newsletter bieten Fachinformationen unter anderem auch zum Themenbereich Gewalt im Netz.

Zielgruppe

Multiplikator(inn)en, wie z. B. Pädagog(inn)en, Eltern, Organisationen der Zivilgesellschaft, von Gewalt Betroffene sowie die am Thema interessierte Öffentlichkeit.

Laufzeit

Im Jahr 2011 wurde ein Werkvertrag für den Betrieb der Website www.gewaltinfo.at mit der Fa. Wienfluss abgeschlossen, der jährlich verlängert wird.

Finanzielle Dotierung

Die Kosten für den Betrieb der Website im Jahr 2018 betragen € 15.180,--.

Zu Frage 3:

- *Existieren Maßnahmen und Projekte zur Elternbildung über die Gefahren für Kinder und Jugendliche im Internet?*
 - a. *Wenn ja, um welche Maßnahmen bzw. Projekte handelt es sich? Bitte skizzieren Sie jeweils das Konzept, die Zielgruppe, die Laufzeit und die finanzielle Dotierung.*
 - b. *Wenn nein, ist für die (nahe) Zukunft geplant, solche Maßnahmen bzw. Projekte zu unterstützen? Wenn ja welche?*
 - c. *Wenn nein, weshalb nicht?*

Im Rahmen der Elternbildung fördert das BKA Elternbildungsträger, die Vorträge und Workshops über Chancen und Gefahren für Kinder und Jugendliche im Internet für Eltern anbieten, wie beispielsweise das Katholische Bildungswerk Vorarlberg ("[WhatsApp, Pokemon und Minecraft im Kinderzimmer](#)") oder das Katholische Bildungswerk Tirol ("[Hilfe, mein Kind ist online](#)").

Darüber hinaus stellt das BKA auf seiner Website www.eltern-bildung.at Informationen für Eltern über Chancen und Gefahren für Kinder und Jugendliche im Internet u.a. auch sexuelle Gewalt, zur Verfügung.

Zu Frage 4:

- *Wurden im Doppelbudget 2018/2019 für die Prävention bzw. den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt im Netz finanzielle Mittel vorgesehen?*
 - a. *Wenn ja, um welche konkrete Summen handelt es sich hierbei?*
 - b. *Wenn ja, wofür ist dieses Budget vorgesehen?*
 - c. *Wenn nein, weshalb gibt es keine zweckdefinierten Mittel für diesen Bereich?*

Im Doppelbudget 2018/2019 sind Mittel für Gewaltprävention vorgesehen. Die genauen Planungen sind noch nicht abgeschlossen.

Zu Frage 5:

- *Wer bzw. welche Abteilung Ihres Ministeriums ist konkret mit dem Thema Schutz von Kindern und Jugendlichen im Internet befasst?*

Mit dem Thema Schutz von Kindern und Jugendlichen im Internet sind mehrere Abteilungen der Sektion V des BKA befasst.

Mit besten Grüßen,

Dr. Juliane Bogner-Strauß

